

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiftung zum Schutz der Bolle gegründet

Am 10. Oktober 1975 konnte in Bellinzona ein wichtiger Schritt zum Schutze der *Bolle di Magadino*, des einzigartigen Mündungsgebietes der Flüsse Tessin und Verzasca in den Langensee, vollzogen werden: Bund, Kanton Tessin, Schweizerischer Bund für Naturschutz (SBN) und die Stiftung World Wildlife Fund Schweiz (WWF) gründeten gemeinsam die «Stiftung Bolle di Magadino». Aus diesem Anlass erwarb die Eidgenossenschaft zuhanden der Stiftung ein Grundstück von 412 167 m² in der Kernzone des Naturschutzgebietes.

Vor 1 1/2 Jahren schon wurde die Verordnung zum Schutze der Bolle durch den Regierungsrat des Kantons Tessin erlassen und eine Schutzkommission sowie eine Arbeitsgruppe aus Fachleuten eingesetzt. Beide haben ihre Tätigkeit unverzüglich aufgenommen, sind aber bei der Durchsetzung der Schutzmassnahmen auf starken Widerstand gestossen. WWF und SBN hoffen, dass durch die Beteiligung von Bund und Kanton Tessin an der Stiftung die Schutzbestimmungen nun endlich politischen Rückhalt finden und dass die umliegenden Gemeinden die ersten Anliegen des Naturschutzes in den Bolle anerkennen werden. SBN und Heimatschutz haben die Bolle als Hauptobjekt für ihren Schoggitaler 1976 gewählt. DK 577.4.004.4

Sonnensonde «Helios»: Einige Ergebnisse

In der unmittelbaren Umgebung der Sonne gibt es wesentlich mehr kosmischen Staub als im interplanetaren Raum. Die deutsch-amerikanische Sonnensonde «Helios» zeigte bei ihrem zweiten Vorbeiflug an der Sonne, dass die Staubdichte in Sonnennähe viermal höher ist als in der Erdbahn. Auch die kosmische Strahlung nimmt in Sonnennähe, entgegen den bisherigen Annahmen, nicht ab.

Eindeutig bestätigt wurden die beim ersten Vorbeiflug (Perihel) im März entdeckten Schwankungen in der Richtung, Temperatur und Geschwindigkeit des Sonnenwindes. Ähnliche «Sprünge» bestätigten sich auch für Richtung und Stärke des solaren Magnetfeldes. «Helios» kam beim zweiten Perihel mit genau 46 Mio km noch rd. 300 000 km näher an die Sonne als beim erstmaligen. Dabei wurden an den Sonnenszellenflächen mit Temperaturen von 132,2 °C auch 4,5 °C mehr gemessen.

Die zweite «Helios»-Sonnensonde, die am 7. Oktober 1975 auf den Weg nach den USA gebracht werden sollte, wird frühestens am 15. Januar 1976 starten, nachdem die Schäden eines Brandes an der Startrampe auf Cape Canaveral repariert sind. Falls der Start sich über Mitte Februar hinaus verzögert, müsste er, nach einem Bericht der Fachzeitschrift «Aviation Week», vermutlich um ein weiteres halbes Jahr verschoben werden, da die amerikanischen Bodenstationen sonst zurzeit des Perihels von «Helios-B» mit dem Empfang der Daten der «Viking»-Marslandemission voll ausgelastet wären. Ursprünglich sollte «Helios-B» am 8. Dezember 1975 starten, was durch den Brand an der Startrampe verhindert wurde. DK 629.19

Chemie soll Abhängigkeit vom Erdöl abbauen

Die chemische Industrie der Bundesrepublik Deutschland muss auf längere Sicht ihre Abhängigkeit vom Erdöl abbauen. Als nächstliegende Alternative zum Erdöl bietet sich dabei die «heimische» Kohle an. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, die der Arbeitskreis «Kohleveredlung» im Verband der Chemischen Industrie (VCI) dem Bundes-

forschungsministerium vorgelegt hat. Gegenwärtig sind 95 % der deutschen organischen Chemieproduktion unmittelbar von der Bereitstellung entsprechender petrochemischer Rohstoffe, Chemiefasern und Düngemittel sowie für Spezialitäten, etwa Pharmazeutika, Pflanzenschutzmittel und Farben. Die wichtigsten auf Erdölgrundlage gewonnenen Vorprodukte sind Wasserstoff, Kohlenmonoxid, Aromaten (Benzol, Xylol, Toluol), Olefine (Äthylen, Propylen, Butylene) Acetylen, Ammoniak und Methanol.

Da die BRD über umfangreiche Kohlenreserven verfügt, fordert der VCI-Arbeitskreis, dass ausgehend von vor allem in Deutschland entwickelten Techniken Verfahren zur Vergasung und zur Verflüssigung von Kohle entwickelt werden, die eine wirtschaftliche Nutzung der Kohle als Chemierohstoff ermöglichen. Die Studie nennt folgende Schwerpunkte:

- Die Vergasung von Braun- oder Steinkohle zu Synthesegas und Methan
- Die Weiterverarbeitung von Synthesegas
- Die Verflüssigung von Steinkohle sowie die «Schwelung» von Braun- oder Steinkohle, und schliesslich die Erzeugung von Acetylen auf Kohlebasis.

Die Experten betonen jedoch, dass Erdöl kurz- und mittelfristig als Rohstoff unersetzlich bleiben wird. Die Chemieindustrie kann nach Auffassung ihres Verbandes die kostspieligen Entwicklungsarbeiten der Kohlechemie nicht allein finanzieren. Sie sollten auch mit staatlichen Mitteln gefördert werden. DK 620.9:665.6

Palast des Fürsten Menschikow wird restauriert

Der ehemalige Palast des Fürsten Alexander Menschikow (1672–1729), Günstling Peter des Grossen und erster Generalgouverneur von Petersburg, wird jetzt restauriert. Wie ADN berichtete, stellten die Architekten dabei fest, dass das Erdgeschoss des dreistöckigen Hauses bei der Aufschüttung der Nawa-Kais um anderthalb Meter in die Erde gesunken ist. Insgesamt 40 verschiedene Gewölbe von Baumeistern aus allen Teilen Russlands überspannen die 150 Räume.

Im Arbeitszimmer entdeckten die Restaurateure ein auf dem Stuck aufgetragenes Porträt Peter des Grossen, das frühestens in Russland bekannte Bild dieses Genres. Vier Räume sind völlig mit Delfter Kacheln ausgekleidet. Der Menschikow-Palast wird nach seiner Wiederherstellung der Leningrader Gemäldegalerie Eremitage übergeben. DK 719

Kameras stellen sich automatisch scharf ein

Ein optisches System, das die automatische Scharfeinstellung von Photoapparaten sowie Film- und Fernsehkameras ermöglicht, wurde von dem amerikanischen Elektronikkonzern Honeywell entwickelt. Es besteht aus einer integrierten Schaltung und wird den Namen «Visitronic» tragen. Das Scharfeinstellsystem kann nicht in herkömmliche Kameras nachträglich eingebaut werden.

Nähere Einzelheiten darüber, wie das automatische Scharfeinstellen verwirklicht wird, wurden nicht mitgeteilt. Vermutlich nutzt die Elektronik jedoch die Tatsache aus, dass ein scharf eingestelltes Bild höhere Kontraste hat als ein unscharfes. Durch Messung des – wenn auch nur geringfügigen – Kontrastunterschieds und durch Kopplung über die Elektronik könnte dann ein Elektromotor das Objektiv fokussieren. Da oft nur bestimmte Bereiche einer Photographie scharf eingestellt werden sollen, wird sich die Automatik vermutlich auf einen kleinen Peilkreis im Sucher der Kamera konzentrieren. DK 771.31

Aus Technik und Wirtschaft

Isolierglas mit verbessertem k-Wert

Das Gado-Isolierglas mit den beiden am Rand fest verschweissten Glastafeln wird neu geliefert mit einer Spezialluftfüllung. Die besonders aufbereitete Luft, die in den Raum zwischen den beiden Glastafeln eingefüllt wird, bewirkt einen k -Wert von $2,5 \text{ kcal/m}^2 \text{ h } ^\circ\text{C}$ ($2,9 \text{ W/m}^2 \text{ K}$). Dieser k -Wert ist noch besser als derjenige von normalen Isolierscheiben mit 12 mm Luftzwischenraum. Das Glas wird auch mit Gussglas Ornament 504 zur Verglasung von Badezimmern, Toiletten, Garderoberräumen hergestellt. Es bleibt im Scheibeninneren beschlagfrei bis -50°C .

Willy Waller, 6300 Zug 2

Tür- und Fensterzargen aus zelluloseverstärktem Hart-PVC

Der neue Werkstoff Sonwood wird durch Mischen von Hart-PVC mit Zellulose, zum Beispiel Holzmehl, als Profil im Extruderverfahren hergestellt. Das Material eignet sich besonders für die Herstellung von Profilen, die sich als Halbfabrikat für Tür- und Fensterzargen verwenden lassen. Solche Zargen sind in Farbe und Muster gleich wie Holz. Das Material ist durchgefärbt. Erwünschte Nachbehandlung mit herkömmlichen Lacksorten möglich. Auch ist es möglich, während der Extrusion mit einer dünnen Haut aus PVC die Oberfläche in der gewünschten Farbe zu beschichten. Verleimung mit handelsüblichen Leimtypen. Verschweissung wie Hart-PVC. Fräsen, Bohren, Sägen usw. finden wie beim Holz statt, jedoch mit Hartmetallwerkzeugen.

Scantecno Ing.-Büro C. Rosén, 8803 Rüschlikon

Umsetzbare Schrank- und Trennwände

Die WAIKO-RTS-Wand ist ein Innenwandsystem, bei dem Trenn- und Schrankwände miteinander kombiniert werden können. Modulraaster und Konstruktion entsprechen den unterschiedlichsten baulichen Voraussetzungen. Die Zielsetzung — Umsetzbarkeit, Flexibilität, trockene, schnelle Montage, Schalldämmwert und Konzeptionsfreiheit in den Raumabmessungen wird mit diesem Produkt erfüllt. Die Schrankwand ist auf ein Modul von 100 cm Breite und 100 cm Höhe aufgebaut. Jedes Achsmass ist ein Vielfaches dieses Moduls.

Konstruktion der Schrankwand

Seiten und Böden werden mittels Exzenter miteinander verbunden. Sie bilden so das konstruktive Gehäuse. In dieses werden Türen, Sichtrückwände und Rückwände mittels Spezialbeschläge eingehängt. Die auf diese Art durch mehrere aneinander gehängte Elemente aufgebaute Schrankwand wird durch Wand-

und Deckenanschlüsse vervollständigt. Durch Wandanschlüsse und Sockel erfolgt das Verspannen nach vier Seiten. So ist eine Beschädigung des Baukörpers ausgeschlossen. Es können Mass-toleranzen bis $\pm 20 \text{ mm}$ ausgeglichen werden. Die besondere Konstruktion der Sockel erlaubt auch ein Verstellen und Ausrichten der Schränke in belastetem Zustand. Der 600 mm tiefe Schrank kann mit Mittelwand gefertigt werden, so dass beid-seitig Türen möglich sind. Das 1200 mm breite Schrankelement wird grundsätzlich mit Mittelseite gefertigt. Diese Mittelseite kann je nach Bedarf auch versetzt eingebaut werden.

Robert Gubler AG, Badenerstrasse 156, 8026 Zürich

Verbilligte Reisen für spanische und portugiesische Gastarbeiter

Für spanische und portugiesische Gastarbeiter organisiert das Reisebüro Kuoni stark verbilligte Reisen zwischen der Schweiz und Spanien/Portugal. Auf Grund der Kollektivvermässigung der Bahnen werden während des ganzen Jahres zwischen Genf und Spanien/Portugal verbilligte Billette für einfache Fahrten wie für Hin- und Rückreisen an Spanier und Portugiesen mit Arbeitsvertrag in der Schweiz abgegeben. Diese Fahrtausweise sind zwei Monate gültig und berechtigen zur Benützung der regulären Züge in der 2. Klasse und in Liegewagen. Ausserdem verkehren ab Ende November bis an Weihnachten über das Wochenende direkte Extrazüge von Zürich nach Port Bou/Barcelona und nach Irun/Galizien und Portugal zur Entlastung des regulären Bahnverkehrs.

Die Arbeitgeber werden gebeten, ihre spanischen und portugiesischen Gastarbeiter auf diese Möglichkeit für Ferienreisen wie für Reisen zur Rückkehr nach Ablauf des Arbeitsvertrages aufmerksam zu machen. Auch für Saisonarbeiter, die im Frühjahr zurückkehren, können solche Billette zur verbilligten Taxe vermittelt werden.

Reisebüro Kuoni AG, Postfach, 8037 Zürich

Seeleitungen mit Rohren «Eternit»

Dank einer längskraftschlüssigen Rohrverbindung und der hohen Festigkeiten von Asbestzement «Eternit» ist es durch geeignete Baumassnahmen möglich, auch grosskalibrige Seeleitungen zu verlegen. Die Doppelgelenkigkeit der Kupplung ermöglicht es dem Verleger darüber hinaus, die Leitungsführung individuell den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

Das Bild zeigt eine Leitungsverlegung im Bodensee. Die Leitung wurde mit Schaumstoffblöcken so weit entlastet, dass ein «Schweben» möglich war. Nach dem Aufschneiden der Haltebänder konnte der Meteorwasserkanal NW 1400 mm durch sein Eigengewicht in die endgültige Lage abgesenkt werden. Auf diese oder ähnliche Art wurden im Bodensee bereits über 4000 m Rohre «Eternit» in Nennweiten von 600 bis 1400 mm verlegt.

Eternit AG, 8867 Niederurnen

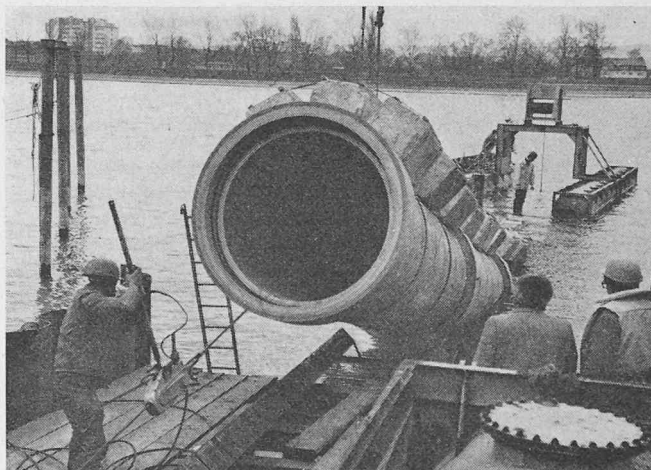
Fenster

besser und perfekter

Bruno Piatti
Bauelemente



Riedmühlestrasse 16
8305 Dietlikon
Tel. 01/833 16 11



Öffentliche Vorträge

Oberflächenanalyse. Montag, 17. November. Institut für technische Physik an der ETHZ. 16.15 h im Vortragssaal des Instituts für Technische Physik, ETH-Hönggerberg. Dr. *W. Huber*, Balzers, AG für Hochvakuumtechnik und Dünne Schichten, Balzers FL: «Oberflächenanalyse unter Berücksichtigung der Sekundärionenmassenspektrometrie».

Probleme des Gebirgswaldbaus. Montag, 17. November. ETHZ. 17.15 h im ETH-Hauptgebäude, Auditorium Maximum. PD Dr. *Ernst Ott*: «Probleme des Gebirgswaldbaus».

Probleme der Steinkonservierung. Montag, 17. November. Geologische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Hörsaal G 5, ETH Zürich-Hönggerberg, HPH-Gebäude. Dr. *A. Arnold*, Zürich: «Probleme der Steinkonservierung».

Prozessrechner bei der Automatisierung von Dampfkraftwerken. Dienstag, 18. November. Institut für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal C 1 des ETF-Gebäudes, Sternwartstrasse 7, 8006 Zürich. Dipl. Ing. *F. Mötz* und Dipl. Ing. *W. Seifert*, AG Brown, Boveri & Cie, Baden: «Einsatz des Prozessrechners bei der Automatisierung von Dampfkraftwerken».

Bruchmechanik, zementgebundene Baustoffe. Mittwoch, 19. November. Institut für Baustoffe, Werkstoffchemie und Korrosion der ETHZ. 16.15 h im Auditorium D 28 des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstrasse 3/Tannenstrasse, 8006 Zürich. Dipl.-Ing. *B. Hillemeier*, Institut für Baustofftechnologie Universität Karlsruhe: «Anwendung der Bruchmechanik auf die Rissentwicklung in zementgebundenen Baustoffen».

Krebserregende Substanzen. Mittwoch, 19. November. 17.15 h im ETH-Hauptgebäude, Auditorium Maximum. Prof. Dr. *Christian Schlatter*: «Krebserregende Substanzen in der Umwelt».

Geräuschprobleme bei raumluftechnischen Anlagen. Mittwoch, 19. November. Akustisches Kolloquium an der ETHZ. 17.15 h im Auditorium ETF C 1 an der ETHZ, Sternwartstrasse 7, 8006 Zürich. Prof. Dr. *M. Hubert*: «Geräuschprobleme bei raumluftechnischen Anlagen».

Deltagleiter Typ Rogallo. Mittwoch, 19. November. Schweizerische Vereinigung für Flugwissenschaften. 17.15 h im Hörsaal ML E 12 des Maschinenlaboratoriums der ETHZ, Clausiusstrasse 2/Tannenstrasse 9, 8006 Zürich. *Hans Pflugshaupt*, dipl. Ing., Gruppenchef der Aerodynamik, Flugzeugwerk Emmen: «Deltagleiter, Typ Rogallo».

Photographische Silberhalogenid-Kristalle. Donnerstag, den 20. November. Photographisches Institut der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal F 82, Clausiusstrasse 25, Zürich. Dr. *A. Daniel*, Photographisches Institut ETHZ: «Zum Mechanismus der Entwicklung photographischer Silberhalogenid-Kristalle (Anwendung von Elektrodenvorgängen zum Studium der Entwicklung)».

Bund und Kantone als Partner in der Raumplanung. Donnerstag, 20. November. Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal HG D 1.2, Rämistr. 101, 8001 Zürich. Dr. rer. pol. *Willy Rohner*, Präsident VLP, Altstätten: «Bund und Kantone als Partner in der Raumplanung».

Beschreibungsfunktion hydraulischer Vorschubsysteme. Donnerstag, 20. November. Institut für Mess- und Regeltechnik der ETHZ. 17.15 h im Maschinenlaboratorium 1 der ETH, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, Hörsaal H 44. Dr. Ing. *T. Coppetti*, Maschinenfabrik und Giesserei Netstal AG, Näfels: «Untersuchungen über die Beschreibungsfunktion hydraulischer Vorschubsysteme».

Entscheidungsvorgänge. Donnerstag, 20. November. Gemeinsame Ringveranstaltung der ETHZ. 18.15 h Hauptgebäude der ETHZ, Hörsaal E 7. Prof. Dr. *Lorenz, G. Löffler*, Ethnologie, Universität Zürich: «Entscheidungsvorgänge in vorindustriellen Gesellschaften».

Beseitigung von Abfällen der Kerntechnik. Donnerstag, 20. November. Physik-Institut der Universität Zürich. 20.15 h im Hörsaal III des Physik-Institutes der Universität, Schönberggasse 9, 8001 Zürich. Dr. *W. Hunzinger*, Eidgenössisches Gesundheitsamt, Bern: «Die Beseitigung von Abfällen der Kerntechnik».

Quarks. Donnerstag, 20. November. Abteilung XII B der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal C 3, Naturwissenschaftliches Gebäude Ost, Sonneggstrasse 5, 8006 Zürich. PD Dr. *Reinhart Frosch*, Villigen: «Quarks».

Statische Kennlinien eines Vierkanten-Steuerschiebers. Freitag, 21. November. Institut für Werkzeugmaschinenbau und Fertigungstechnik an der ETHZ. 15 h im ETH-Hauptgebäude, Raum D 13 (Untergeschoss). IWF-Seminar: «Die Gewinnung der statischen Kennlinien eines Vierkanten-Steuerschiebers (Sektor Schwingungen)».

Holzernte und Umweltschutz. Montag, 24. November. ETH Zürich. 17.15 h ETH-Hauptgebäude, Auditorium Maximum. PD Dr. *Hanns H. Höfle*: «Holzernte und Umweltschutz – ein unlösbarer Konflikt?».

Optoelektronische Sensoren. Montag, 24. November. Institut für Elektronik/Institut für Fernmeldetechnik an der ETH Zürich. 17.15 h ETHZ, Gloriastrasse 35, 8006 Zürich, Hörsaal ETZ 15 C. Dr. Ing. *Hans-Jörg Pfeleiderer*, Siemens AG, München: «Optoelektronische Sensoren mit ladungsgekoppelten Schaltungen (CCDs)».

Zytochemie des Zellkernes. Dienstag, 25. November. ETH Zürich. 17.15 h ETH-Hauptgebäude, Auditorium Maximum. Frau PD Dr. *Ursula Leemann*: «Zytochemie des Zellkernes».

Verantwortlichkeit des Planers gegenüber der Gesellschaft. Dienstag, 25. November. ZBV Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen, Zürich. 20.15 h im Vortragssaal, 1. Stock, Eingang U des Kongresshauses Zürich, Gotthardstrasse 5. Prof. *Martin Rotach*, ETHZ: «Die Verantwortlichkeit des Planers gegenüber der Gesellschaft».

Edelsteinlagerstätten Ostafrikas. Dienstag, 25. November. Schweizerischer Technischer Verband, Sektion Zürich. 20.15 h Kongresshaus Zürich, Eingang U, Gotthardstrasse 5. Dr. *Eduard Gübelin*, Gemmolog, Luzern: «Edelsteinlagerstätten Ostafrikas».

Korrosionseigenschaften von Werkstoffen. Mittwoch, 26. November. Institut für Baustoffe, Werkstoffchemie und Korrosion der ETHZ. 16.15 h Auditorium D 28 des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstrasse 3/Tannenstrasse, 8006 Zürich. Dr. *P. Süry*, Gebr. Sulzer AG, Winterthur: «Korrosionseigenschaften gegossener und geschmiedeter Werkstoffe für künstliche Gelenke».

Unternehmensplanung. Mittwoch, 26. November. Betriebswissenschaftliches Institut der ETHZ. 20.15 h Hauptgebäude D.7.2. Prof. *E. Brem*, Direktor des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETHZ: «Unternehmensplanung, Praxis oder Theorie?».

Ländliches Inneranatolien. Mittwoch, 26. November. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium E 5 im Parterre des Hauptgebäudes der ETHZ. Dr. *Ernst Kläy*, Bern: «Ländliches Inneranatolien – Bevölkerung und Landwirtschaft».

Neuentdeckte Psi-Teilchen. Donnerstag, 27. November. Abteilung XII B der ETHZ. 17.15 h Hörsaal C 3, Naturwissenschaftliches Gebäude Ost, Sonneggstrasse 5, 8006 Zürich. PD Dr. *Reinhart Frosch*, Villigen: «Die Bedeutung der neuentdeckten Psi-Teilchen».

Individuum und Entscheidungssituation. Donnerstag, 27. November. Gemeinsame Ringveranstaltung der ETHZ. 18.15 h Hauptgebäude der ETHZ, Hörsaal E 7. Dr. *Joseph Huston*, Verhaltenswissenschaft, Universität Zürich, und Prof. Dr. *Hans-Konrad Knoepfel*, Psychotherapie, Universität Zürich: «Das Individuum in der Entscheidungssituation».